

mit Kinder- und Jugendbuchautoren sowie Illustratoren aus den in der Studie präsentierten Kinderliteraturen anzustoßen.

Der an einen Abzählreim erinnernde Name ist im wahrsten Sinne Programm: „Es lebe der Osten!“ („vostok“: slawisch für „Osten“) – und das in kinderliterarischer Hinsicht. Wie dem Informationsflyer des Förderprogramms zu entnehmen ist, „[öffnet] ViVaVostok den besten und spannendsten Kinder- und Jugendbuchautoren aus den Ländern Mittel- und Osteuropas die Tür, damit sie ihre Werke im deutschsprachigen Raum präsentieren können“.

Plakat des Förderprogramms „ViVaVostok“

Wie kam es zu dieser Idee? Nachdem im Jahr 2011 die Robert Bosch Stiftung eine Überblicksstudie über aktuelle Tendenzen in den Kinderliteraturen Polens, Russlands, Sloweniens, Tschechiens, Ungarns und der Ukraine angeregt hatte, die dann an der Internationalen Jugendbibliothek im Lektorat für slavische und baltische Sprachen entstand, sollte diese Basis mit Leben gefüllt werden: Man kam auf die Idee, Lesungen und Workshops



Seit nunmehr einem Jahr unterstützt das Programm Organisatoren von kinderliterarischen Veranstaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die ihrem jungen Publikum Begegnungen mit Kinder- und Jugendbüchern und ihren Verfassern aus Mittel- und Osteuropa ermöglichen möchten. Dabei dringen sowohl Publikum als auch Veranstalter in ein im deutschsprachigen Raum weitgehend unbekanntes Terrain vor: Denn abgesehen von einigen erfreulichen Ausnahmen

an bekannten Kinder- und Jugendbuchautoren – wie beispielsweise die Tschechin Iva Procházková oder der Russe Sergej Lukianenko – sucht man auf dem deutschsprachigen Buchmarkt vergeblich nach aktueller Kinderliteratur von dort.

Dass sich jedoch viel tut in den noch jungen, postkommunistischen Kinderbuchmärkten, zeigt sich vor allem in den Bereichen des Bilderbuchs mit starken, ungewöhnlichen Themen und Illustrationsstilen, in der Kinderlyrik, die in Mittel- und Osteuropa eine überaus vitale und agile Komponente der Kinderliteratur ist, aber auch in humorvollen

und hintergründigen Kinderbüchern und thematisch außergewöhnlichen Jugendbüchern.

Seit knapp fünf Jahren schwappen zumindest einige wenige Einzeltitel aus diesem noch ungehobenen Fundus nach Deutschland, Österreich und der Schweiz, wobei insbesondere polnische Illustratoren für Verleger und Publikum am interessantesten zu sein scheinen: Aleksandra und Daniel Mizieliński mit ihren Sachbilderbüchern (u. a. „Treppe, Fenster, Klo“) und die 2012 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominierten Bil-

„Es lebe der Osten!“ oder ViVaVostok

Im Sommer 2012 startete das Förderprogramm „ViVaVostok“. Ein neues Förderprogramm für Kinderliteratur aus Mittel- und Osteuropa, der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der Internationalen Jugendbibliothek München.

Von Katja Wiebe



derbücher „Wo geht's lang – Karten erklären die Welt“ mit Bildern von Krystyna Lipka-Sztaarbałto (Text: Kim Heekyoung, Korea) sowie „Blumkas Tagebuch“ von Iwona Chmielewska haben den Sprung geschafft.

Und das schlägt sich auch in den von ViVaVostok geförderten Veranstaltungen nieder: Iwona Chmielewska, eine der weltweit bedeutendsten Kinderbuchillustratorinnen, reiste im vergan-



Buchpräsentation „Blumkas Tagebuch“ mit Iwona Chmielewska aus Polen (2. v. r.)



genen Jahr zum „Rheinischen Lesefest - Käpt'n Book“, besuchte das „White Ravens Festival“ der Internationalen Jugendbibliothek in München und gab Workshops auf dem „Internationalen Literaturfestival Berlin“. Dabei stellte sie nicht nur „Blumkas Tagebuch“ vor, das kindliches Leben im jüdischen Waisenheim Janusz Korczaks zeigt, sondern überraschte in ihrem Workshop auch damit, was man mit einem vermeintlich unschönen Bügeleisenfleck auf einer Tischdecke ziemlich kreativ anstellen kann: Man kann ihn z. B. zu einem

Vogelschnabel oder zu Vogelflügeln umfunktionieren oder in eine Kirchturmspitze verwandeln.

Der polnische Kinderbuchillustrator Pawel Pawlak (r.)

Doch da das Förderprogramm auch und vor allem Kinderbuchautoren und Illustratoren eine Bühne bereiten möchte, die hierzulande noch gar nicht bekannt und übersetzt sind, freute sich ViVaVostok insbesondere über die Lesungen des russischen Jugendbuchautors Nikolaj Ponomarev in Bayern (White Ravens Festival), von Natal'ja Guzeeva aus der Ukraine (Rheinisches Lesefest – Käpt'n Book)

und über die zum tranzyt-Schwerpunkt der Leipziger Buchmesse 2013 eingeladenen Gäste Oleksandr Derman'skij und Marjana Savka aus der Ukraine, Ales' Kudritski und Andrej Chadanovič aus Belarus sowie Piotr Fařrowicz und Grażyna Lutosaławska aus Polen.

Illustrationsworkshop mit Iwona Chmielewska und Adam Jaromir

Autoren und Illustratoren, die in mittel- und ost-europäischen Sprachen zuhause sind, haben im deutschsprachigen Raum eine Sprachhürde in mehrfacher Hinsicht zu nehmen: Das betrifft nicht nur die Schwierigkeit, einen Verlag zu finden, der Mut hat, z. B. ein slowakisches oder ungarisches Kinderbuch zu übersetzen und herauszubringen, sondern im Vorfeld überhaupt erst eine Sichtung vorzunehmen. Auch bei Veranstaltungen mit einem fremdsprachigen Autor spielt das vermittelnde Element der Sprache zwischen Autor und Veranstalter und besonders zwischen Autor und Publikum eine zentrale Rolle. Und wenngleich mit der sprachlichen Fremdartigkeit ein besonderer – klanglicher – Reiz für die Veranstaltungen besteht, so erweist sich die Sprachhürde dennoch als besondere Herausforderung. Aus diesem Grund unterstützt das Förderprogramm auch den Einsatz von Dolmetschern, die während einer Lesung oder eines Workshops als Übersetzer und manchmal auch als Moderatoren fungieren.



DIE AUTORIN
Dr. Katja Wiebe be-
 treut das **Slavische**
 und **Baltische Lek-**
torat an der Inter-
nationalen Jugend-
bibliothek München
 und ist **Referentin**
 für das **Förderpro-**
gramm ViVaVostok
 der **Robert Bosch**
Stiftung.

Darüber hinaus finanziert ViVaVostok für die jeweilige Veranstaltung Auszugsübersetzungen sowie professionelle Sprecher, die die Passagen aus einem beispielsweise slowenischen, ukrainischen oder tschechischen Kinderbuch dann präsentieren. Letztlich erhofft sich das Förderprogramm auf diese Weise „Anstoß zur Publikation der Werke in deutscher Übersetzung geben“ zu können (vgl. ViVaVostok-Flyer).

Interessierte Veranstalter wie zum Beispiel Literaturfestivals, Literaturhäuser oder Bibliotheken erfahren einerseits finanzielle Unterstützung und können sich andererseits bei der Auswahl ihrer Gäste unter die Arme greifen lassen. Dieses Angebot ist unter anderem dem Umstand geschuldet, dass wenig über die aktuelle Kinderliteratur in Mittel- und Osteuropa bekannt ist und sich somit auch die Veranstalter der Herausforderung gegenüber sehen, welchen Kinderbuchautor bzw. -illustrator aus jener unbekannteren literarischen Region sie einladen können, damit er gut zum Thema der Lesung, zum Alter des Publikums oder auch zur Veranstaltungsart passt.

Auswahl osteuropä-
ischer Kinder- und
Jugendliteratur

Diese inhaltliche Beratung nimmt das Slavische und Baltische Lektorat der Internationalen Jugendbibliothek München vor, während die Robert Bosch Stiftung in Stuttgart die adminis-

trative Beratung und Abwicklung der ViVaVostok-Förderungen durchführt. Die Bibliothek sammelt Kinder- und Jugendliteratur aus aller Welt in der jeweiligen Originalsprache und hat somit Einblick in die internationalen Kinderbuchmärkte – so auch in diejenigen Mittel- und Osteuropas. Potentielle ViVaVostok-Veranstalter können sich darum im Slavischen und Baltischen Lektorat über Autoren, Illustratoren sowie Übersetzer für ihre Lesungen oder Workshops informieren und darüber hinaus auch Kontaktinformationen aus den jeweiligen Ländern beziehen.

Dass durchaus Interesse für Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa besteht, zeigt die rege Nachfrage der Veranstalter nach dem Förderprogramm: Nach den Literaturfestivals im Rheinland, in München, Berlin und Leipzig folgen in diesem Frühjahr die Veranstaltungen der Berliner Bücherinseln, zu denen die polnischen Illustratoren Paweł Pawlak und Monika Hanulak und die Preisträgerin des „JahresLUCS 2013“ Iva Procházková kommen, sowie diejenigen der Europäischen Kinderbuchmesse in Saarbrücken, die den Fokus auf ukrainische Abenteuerbücher von Oleksandr Dermans'kij und Halyna Malyk legt und zu einer Erkundungstour in die graphischen Arbeiten der jungen Ukrainer Andrij Lesiv und Romana Romanyšyn einlädt. Im Sommer gastieren im Rahmen von ViVaVostok am Jungen Literaturhaus in Hamburg die Tschechen Jaroslav Rudiš und Jaromir 99, die ihre Graphic Novel „Alois Nebel“ vorstellen, und die Slowenen Peter Svetina und Damijan Stepančič, die das absurde Kinderbuch „Die Weisheit der Nilpferde“ im Gepäck haben.

Auch in Zukunft freut sich das ViVaVostok-Programm auf viele neue Veranstaltungen und hofft, auf diese Weise die kinderliterarische Türgen Mittel- und Osteuropa weiter aufzustoßen.



KONTAKTADRESSEN

Internationale Jugendbibliothek

Schloss Blutenburg
 81247 München
 E-Mail: katjawiebe@ijb.de
 Tel. 089 / 89 12 11 35
 Fax 089 / 811 75 53

Robert Bosch Stiftung GmbH

70005 Stuttgart
 Tel. 0711 / 46084-0
 Fax 0711 / 46084-94